

Das Leben ist schwer

Das Leben ist schwer, man schleppt es wie Blei,
so lang hinter sich her
es wiegt seit der Kindheit
ungefähr hundertmal mehr.
Ich werd langsam alt, die Jahre sind Stein.
Mein Haar grau wie Asphalt.
Ich werfe mich ins Leben hinein,
hab immer mehr Dinge am Hals.
Es zieht mich hinab, wie tief ist mir gleich,
schon fast lieg ich im Grab.
Wie Atlas wird mir dann bald
die Last viel zu groß die ich trag.

Ich stemme Gewichte in Form meiner Pflichten,
sie werden auf mir ganze Städte errichten.

Das Leben ist schwer wie Kilos und Tonnen,
es drückt mir aufs Gemüt.
Von seiner Masse wegzukommen
ist mir seit Jahren nicht geglückt.
Jener Schwere von den Planeten und Sonnen
hat sich die Erde gefügt.
Ich wehre mich vielleicht umsonst
und gehe auf ewig gebückt.

Ich stemme Gewichte in Form meiner Pflichten,
sie werden auf mir ganze Länder errichten.

Das Leben ist schwer wie Chemie mit Physik,
der Mensch giert nach Modellen.
Er hat nur einen Teil im Blick
und kann sich den Rest nicht vorstellen.
Die Wissenschaft liegt drum ständig im Krieg
mit Bomben in Form von Quellen.
Mein Widerstand ist sehr stark und ich schwimm
gegen den Strom wie Forellen.
Auch Mystik bringt und hat nichts für mich,
denn Zauber ist wenig formell.
Ich fühl mich vollends in der Hand der Kritik,
weshalb ich mein Bild nie vollend.

Ich stemme Gewichte in Form meiner Pflichten,
sie werden auf mir Kontinente errichten.

Cuts

Ich stemme Gewichte in Form meiner Pflichten,
sie werden auf mir Universen errichten.